

den Lotteriegewinn und Buschmann's Liebe, eine aus edlem Kernholz geschnittenen Leistung. Herr Tieb (August) als intriguanter Kammerdiener, Fräulein Brandt (Antoinette) als dito Kammerjungfer, Herr Trob (Philipp) als edler Reitknecht, Fräulein Käder (Gretchen) als geschwägiges Wilschmädchen, Herr Linz (Andreas) als naturwüchsiger Bäckerjunge und Herr Neumann als fleischerburchige Hans vervollständigten in angemessener Weise das Ensemble below stairs und so schloß der Abend zu allgemeiner Zufriedenheit. Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 24. Juni. Das Königl. Ministerium der Justiz erläßt folgende Bekanntmachung, die Zusammenlegung des für das Königreich Sachsen gebildeten literarischen und musikalischen Sachverständigenvereins betr. vom 16. Juni 1871: Nachdem in Gemäßheit des Bundesgesetzes, betr. das Urheberrecht an Schriftwerken u. s. w., vom 11. Juni 1870 ein Sachverständigenverein für das Königreich Sachsen gebildet worden ist, so wird Solches und das derselbe aus den nachbenannten Personen zusammengesetzt ist, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

- Es bilden I. die literarische Abtheilung des Vereins folgende Mitglieder: Herr Professor Dr. Johannes Emil Runge, Vorsitzender, Christian Bernhard Freiherr von Tauschnig, Stellvertreter des Vorsitzenden, Professor Dr. Friedrich Barnde, Professor Dr. Karl Biedermann, Dr. Max Jordan, Dr. Salomon Hirzel, Georg Ludwig Philipp Eduard Störmer, sämtlich in Leipzig.

- mit folgenden Stellvertretern: Herr Professor Dr. Heinrich Rudolph Hildebrandt, Herr Professor Dr. Wilhelm Nicolaus Nissen, Wilhelm Eduard Drugulin, Adolf Nefelschöfer, ebenfalls sämtlich in Leipzig. II. die musikalische Abtheilung des Vereins folgende Mitglieder: Herr Advocat Dr. Hermann Theobald Petsche, Vorsitzender, Kapellmeister Karl Reinecke, Stellvertreter des Vorsitzenden, Concertmeister Ferdinand David, Stadtmusiker Raymond Härtel, Alfred Dörffel, Advocat Dr. Adolf Emil Wendler, Dr. Oscar Paul, sämtlich in Leipzig.

- mit folgenden Stellvertretern: Herr Professor Ernst Friedrich Richter, Bernhard Klemm, Professor Karl Kiesel, ebenfalls sämtlich in Leipzig.

* Leipzig, 24. Juni. Das jüngst hier abgehaltene Schützenfest hat von Neuem wieder Veranlassung gegeben, die alte Frage zu wiederholen, daß der wohlthätig stiefmütterlich behandelte Weg von der Lindenauer Chaussee bis zum neuen Schützenhause noch immer einer Herstellung durch unsere sonst doch überall hülfsbereite Behörde harret. Die tiefe Lage des Weges und die Beschaffenheit desselben überhaupt machen bei nur einigen Regentagen die Passage geradezu unmöglich, und die toeben verfloßenen Festtage haben gezeigt, welche Energie dazu gehört, die schlimmen Stellen dieses Pfades nur einigermaßen benutzbar zu machen. Wenn man erwägt, daß das neue Schützenhaus durch seine freundliche Umgebung der Zielpunkt von Tausenden unserer Bewohner geworden, so erscheint es gewiß nothwendig, daß die thatsächlich jammervolle Verbindung endlich beseitigt und eine hohe und entsprechend breite Straße angelegt werde. Ein treffendes Beispiel für die Wahrheit unserer Behauptung lieferte der Abend des 20. Juni, an welchem Tausende zu dem stattfindenden Feuerwerk hinausgeströmt waren. Der schmale Weg war mit Wagen und Fußgängern zugleich vollständig überfüllt; die Pferde des ersten Umzugs, — dessen vollständige Ueberladung unter den Anordnungen des selbst am Platze anwesenden Inspectors vor sich ging und zu lauten Mißfallsbezeugungen Veranlassung wurde — vermochten die Last nicht zu ziehen und scheuten deshalb, so daß das zu einem Knäuel zusammengedrängte Publicum, um nicht Schaden zu nehmen, wohl oder übel in die mit Wasser angefüllten Gräben und Fässer springen mußte.

* Leipzig, 24. Juni. Wir erfahren soeben, daß bereits die nöthigen Schritte geschehen sind, um eine Sammlung für die Hinterbliebenen der bei Bismarck verunglückten Soldaten eröffnen zu können. — Möge das Vorhaben sich einer recht allseitigen Theilnahme zu erfreuen haben.

* Leipzig, 23. Juni. Die am vorgestrigen Tage stattgefundene außerordentliche Generalversammlung der Actionäre der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, in welcher es sich eigentlich nur um die formelle Bestätigung der in der vergangenen Generalversammlung vom 28. April gefassten Beschlüsse handelte, war sehr dürrig besucht und hatte einen schnellen Verlauf. Die Anträge der Verwaltung, den Erwerb der Bahn Hofslau-Berth, den Bahnbau Zerbst bis Anhalter Landsgrenze und Wittenberg-Halleberg und Vermehrung des Grundcapitals durch Emission 3,000,000 Thlr. neuer Actien und 7,500,000 Thlr. Prioritäten betreffend, wurden ohne Debatte angenommen. Wir haben der Angelegenheit bereits ausführlicher gedacht und verweisen deshalb auf die Berichte der betreffenden Tagesblatts-Nummern (vom Ende April).

— In Bezug auf den in der zweiten Woche des Juli stattfindenden feierlichen Einzug unserer

zurückkehrenden Truppen in Dresden wird dem „Dr. J.“ berichtet: Die Aufstellung der Truppen am Einzugstage erfolgt in folgender Weise: die der Infanterie auf dem Prager Plage nebst Umgebung, die der Cavalleriedivision in der Perles-Allee im l. Großen Garten, die der Artillerie im l. Großen Garten und in dessen Umgebung. Nachdem Se. Majestät die Truppen in dieser ihrer Aufstellung besichtigt haben wird, erfolgt der Einzug derselben in die Residenz durch die Prager Straße, Waisenhausstraße, über den Pirnaischen Platz und durch die Landhausstraße nach dem Neumarkt, woselbst die Begrüßung der heimkehrenden Krieger durch die Vertreter der Stadt erfolgen soll; sodann ziehen die Colonnen durch die Augustusstraße über die alte Elbbrücke in die Neustadt, durch die Hauptstraße nach dem Bauerner Plage, woselbst Se. Majestät der König den Vorbeimarsch abnehmen wird.

— Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, ist Kronprinz Albert vor seiner Abreise von Berlin vom deutschen Kaiser zum General-Feldmarschall ernannt worden; von Berlin aus wird dem „G. L.“ dasselbe mit dem Bemerkten gemeldet, der sächsische Kronprinz werde beim Einziehen unserer Truppen hieselbst jedenfalls als Feldmarschall einziehen. Bei dem Einzuge soll, wie Berliner Blätter melden, auf besondern Wunsch des Kronprinzen Albert das der von ihm commandirten Maadarmee zugetheilt gewesene preuß. Gardecorps durch eine größere aus allen Truppengattungen bestehende Deputation vertreten sein (früher bezeichneter man die Garde-Regimenter und Garde-Kürassiere als Teilnehmer am Einzug in Dresden).

Schach.

Aufgabe Nr. 61. Von Herrn Max Braune in Leipzig. Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Lösung von Nr. 60.

- 1. Da6—e8 Kg6—f7 nebst
- 2. De8—g8
- 3. Sg4—h6 : matt.
- 1. Kg6—h5
- 2. Se6—f4 : x.

Eine durch 1. Da6—b5 mögliche Nebenlösung wird verhindert durch Hinzufügung eines schwarzen Bauers auf e5.

Lösung von Nr. XI.

- 1. Sg5—f3 Kf5—e4
- 2. Tg1—g2 beliebig
- 3. L zieht matt.

Ist auch durch d2—d3 zu lösen.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 60 wurde eingelaufen von: G. D., F. D., E. Schwede, R. Wischel in Altenburg, W. Liebmann, E. L. Ho., Ernst Hofmann. Nr. XI. von: G. D., F. D., E. Schwede.

Briefwechsel.

G. D., F. D. Nun, dann nehmen Sie gefälligst a7—b6: und es wird in vier Zügen nicht matt. G. E. in Chemnitz. Falck. Georg W. Nebenlösung durch 2. La5—b7 : x. G. Schw. Ihre so schön beabsichtigte vierzügige Aufgabe löst sich leider auch durch sofort 1. Da4—e2 (Te5, Sg5) 2. e2—e4 : lösen. Uebrigens wüßte diesem Problem durchaus nicht der Vorzug vor der trefflichen Nr. 58 zu geben sein. Nr. 7 ist nun richtig und recht gelungen, aber der hübsche weiße Bauer auf h7! Bezüglich der Schachzeitung beileben Sie sich an die Verleger derselben, Herren Zeit & Co. in Leipzig, Johannisstraße 2, zu wenden. Warum betheiligen Sie sich nicht an dem Turnier der „Augusta“ (Dienstag und Freitag Abend im Café Hausch)?

Arithmetische Aufgabe Nr. 13.

Adolf fragte seinen Vater, wie viel Rüsse er gekauft habe. Dieser antwortete: „Das wirst Du Dir leicht berechnen können; denn Du erhältst eine geraume Zeit hindurch täglich mehr als 6 Rüsse und zwar stets dieselbe Anzahl, Deine Schwester Vertha aber täglich 3, Dein Bruder Camillo 7 mehr als Du. Am letzten Tage erhaltet Ihr genau eben so viel und keine einzige Rusch wird übrig bleiben. Im Ganzen wird Camillo 113 Rüsse weniger erhalten als Du und Vertha zusammen. Wie viel Rüsse habe ich mithin gekauft und wie viel wirst Du täglich bekommen?“ Veröffentlichung der Lösung und der Namen der Löser am 16. Juli.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 11 und Briefwechsel.

Die gemerkten Zahlen sind 17 und 7, oder 241 und 89, oder 3361 und 1231, oder 46817 und 17137, oder 652081 und 238679, oder 9082321 und 3324361, oder 126500417 und 46302367, oder 1761923521 und 644908769, oder 24540425881 und 8952420391 u. s. w. Nur die beiden ersten Lösungen wurden eingekendet und zwar 241 und 89 von E. Schaffensius; 17 und 7 von G. Bergl, Ingenieur; H. Brödel aus T.; G. E. aus Weimar; E. D.; J. Frauenstein in Dresden; W. S.; Ad. Ha.; Oskar Heß; Alb. Hudloff; Max Mügen und E. K. in Borna; H. R.; Wih. Lehmann, Kaufm.; Rich. Lenz; D. Linneke; Arno Matthes; Müller, Sec. in Trebsen; Dr. Nestmann; Ed. Pahlisch; Joh. Preußel; D. R. in Borna; Franz Reuther; R. Rolisch; Benno Schnauber; B. v. L.; Rich. Thiel; Paul Thiele; Carl Thieme; J. Timm, Maler; Marie Tw.; J. Voigt.

Eine Lösung der 10. Aufgabe (4 und 5/1) wurde noch vor dem 18. Juni von Friedrich Zahn eingekendet.

J. R. — Die Aufgabe weniger interessant und mehr schwülzig als schwierig. Dr. Duidam. — Eine Aufgabe ist unbestimmt (diopantisch), wenn die Anzahl der abgeleiteten Gleichungen geringer ist, als die der Unbekannten. Lösungen einer solchen Aufgabe sind nur dann möglich, wenn der Werth der Unbekannten selbst gewissen Beschränkungen unterliegt, z. B. durch ganze und positive Zahlen ausgedrückt wird.

Rösselsprung Nr. 10.

g	o	a	r	e	n	h	a	n	n
f	a	u	r	e	n	e	n	m	a
i	n	n	e	i	n	a	n	n	n
l	a	n	d	e	r	e	n	n	n
s	e	i	n	e	n	e	n	n	n
d	e	i	n	e	n	e	n	n	n
w	a	s	t	e	n	e	n	n	n
m	e	n	e	n	e	n	n	n	n

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 9.

Wolke, Raan, Gießen, Werder, Steinmetz, Blumenthal, Stiehl, Treßow, Hinderstein.

(Eingekendet.) Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalesciere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Nagen, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Pämorrhoiden, Wasserucht, Fieber, Schwindel, Blutaustritte, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Nisch, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genehungen,

Vom 16. bis 22. Juni sind in Leipzig gestorben.

Den 16. Juni. Johanne Christiane Garbe, 53 J. 1 W. 3 B. alt, Bürgerin u. Schneidermeisters Ehefrau, in der kleinen Fleischergasse. Friedrich Georg Buchheim, 7 J. 11 M. alt, Bürgerin u. Posamentiers Sohn, in der Hauptstraße. Anton Willy Flemming, 1 J. 2 M. 22 T. alt, Bürgerin u. vorm. Kaufmanns Sohn, in sächsischen Krankenhaus. Heinrich Leopold Biegler, 1 J. alt, Bürgerin u. Posamentiers Sohn, in der Emilienstraße. Marie Agathe Gröper, 11 M. 15 T. alt, Bürgerin u. Restaurateurs Tochter, in der Poststraße. Ein Mädchen, 12 T. alt, Hermann Paul Böhr's, Bürgerin u. Realschulers Tochter, am Markt. Johann August Leinig, 49 J. 9 M. 8 T. alt, Handarbeiter, im sächsischen Krankenhaus. Jgfr. Christiane Vertha Kapflein, 44 J. 3 M. 15 T. alt, Aufwärterin, im sächsischen Krankenhaus. Amalie Therese Kerschmar, 19 J. 5 M. alt, Dienstmädchen aus Sachsendorf, im sächsl. Krankenhaus. Rudolph Leopold Otto Garpe, 3 J. 2 M. alt, Buchbinders Sohn, in der Ritterstraße. Ernst Gustav Paul Hartmann, 2 J. 6 M. alt, Schuhmachers Sohn, in der Friedrichstraße. Louise Olga Israel, 1 J. alt, Schuhmachers Tochter, in der Johannisgasse. Elisabeth Clara Ibener, 9 M. 22 T. alt, Aufwärterin der R. S. Westl. Staatseisenbahn Tochter, in der Sophienstraße. Wilhelm Ernst Koch, 9 M. 7 T. alt, Schleifmeisters Sohn, am Thomastirchhof. Ein unehel. Mädchen, 5 M. 6 T. alt, im sächsischen Krankenhaus. Ein unehel. Knabe, 9 St. alt, in der Entbindungshaus.

Den 17. Juni. Caroline Adelheid Reife, 71 J. alt, Bürgerin, Privatmanns u. Hausbesizers Ehefrau, in der kleinen Fleischergasse. Egon Leo Wentz, 3 M. 8 T. alt, Bürgerin u. Kaufmanns Sohn, in der Gerberstraße. Johanne Ida Schmidt, 11 M. 2 T. alt, Bürgerin u. Restaurateurs Tochter, im Randaubörschen. Otto Runge, 12 J. 3 M. 10 T. alt, Cigarrenarbeiters u. Musikers in Altenburg Sohn, im sächsl. Krankenhaus. Heinrich Emald Wendt, 22 J. 7 M. 25 T. alt, Schlossergeselle aus Zeititz, im sächsl. Krankenhaus. Christiane Constantine Friederike Gräf, 30 J. 2 M. 19 T. alt, Aufwärterin aus Kayhütte im Schwarzburg-Rudolfsstädtschen, im sächsischen Krankenhaus. Carl August Liebestind, 55 J. 4 M. 19 T. alt, Einwohner, im sächsischen Krankenhaus. Johanne Friederike Nummer, 64 J. 5 M. 15 T. alt, Brunnenmachers Wittve, in der Dresdenstraße. Rudolf Paul Richter, 1 J. 3 M. alt, Buchhalters hinterl. Sohn, in der Körnerstraße. Friedrich Albert Görner, 3 J. alt, Rohproductenhändlers Sohn, am Gerichtsweg. Hermann Richard Humpsh, 3 J. 3 M. alt, Handarbeiters Sohn, in der Körnerstraße. Clara Ida Weigel, 1 J. 7 M. alt, Klempners Tochter, an der Pleiße. Edmund Alfred Gleditsch, 1 J. 6 M. alt, Arbeiters der Leipzig-Dresdener Eisenbahn Sohn, am Gerichtsweg. Robert Theodor Emil Seyfarth, 8 M. alt, Tischlers Sohn, am Flossplatz. Franz Hermann Rännel, 14 M. alt, Schneiders Sohn, in der Brauerei. Ein Knabe, 9 T. alt, Johann Ferdinand Weigler's, Arbeiters der R. S. Westl. Staatseisenbahn Sohn, in der Ritterstraße.

die aller Weiblein widerstanden, wozu auf dem langen Copie gratis eingekendet wird. — Kaiserlicher als Fleisch, erspart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Revalsciere, Ungarn. Seit mehreren Jahren schon konnte ich mich keiner andern Nahrung erfreuen, meine Verdauung war heftig gestört, ich hatte mit Magenleiden und Verstopfung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genus der Revalesciere befreit und kann meinen Berufsarbeiten ungehindert nachgehen.

J. E. Sterner, Lehrer an der Volksschule. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. Revalsciere Chocolade in Tabletten 12 Tafeln 18 Sgr., 24 Tafeln 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tafeln 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver 12 Tafeln 18 Sgr., 24 Tafeln 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tafeln 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tafeln 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tafeln 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tafeln 18 Thlr. — Zu beziehen durch Herrmann, Dary & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kästner, Nicolaipoststraße; nach allen Gegenden durch Postanweisung. — Dépôt in Leipzig bei Th. Fitzmann, Hoflieferant.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 24. Juni 1871 Mittags 1 Uhr. Bitterung: Schen. Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 66 & 77 Sgr. u. B., feinstes über Rath u. Ruhig. Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco guter 56 & 58 Sgr. u. B., geringere 48 & 54 Sgr. U. unverändert. Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 48 & 56 Sgr. u. B. Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 49 & 56 Sgr. u. B. Rapskuchen pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 3 1/2 Sgr. u. B. Rüböl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 27 1/2 Sgr. u. B., pr. Juni 27 1/2 Sgr. u. B., pr. Sept. 26 1/2 Sgr. u. B. Still. Feinöl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 28 Sgr. u. B., ohne Fass, loco 16 Sgr. u. B. Matt. Ado. Cerutti, Sec.

Markt- und Productenpreise in der Stadt Leipzig am 24. Juni 1871:

der Schfl. Weizen zu 170 K. 5 17 5 = 6 17 5 Korn = 160 = 3 24 = 4 20 = Gerste = 140 = 3 = 3 20 = Hafer = 100 = 2 10 = 2 25 = Kartoffeln 180 = 1 5 = 1 15 = Raps zu = = = = = Erbsen = 180 = 4 20 = 6 2 5 Pinen = 180 = 6 20 = 6 27 5 Bohnen = 180 = 6 10 = 6 22 5 Str. Heu = 100 = 1 2 5 = 1 12 5 Strohh = 100 = 20 = 25 = das Kilogr. Butter = 2 = 15 = 17 = die Kstr. Buchenholz, 1/2, 8 5 = 8 15 = Birkenholz, = 6 25 = 7 10 = Eichenholz, = 5 25 = 6 5 = Eichenholz, = 6 5 = 6 10 = Kiefernholz, = 5 5 = 5 10 = der Loh Holzspänen ... 3 25 = 4 15 = Schfl. Raff. ... 18 = 20 =

Anna Auguste ... Friedrich ... Maria ... Carl ...